

Das Leben kehrt zurück

› Rita Lindemann errichtet Wohngemeinschaft für Senioren an historischem Ort



Rita Lindemann ist im Haus California aufgewachsen. Sie möchte den Charakter des historischen Gebäudes möglichst erhalten. Fotos: Pflaum

haben – neben ihrer Landwirtschaft – die Gaststätte bis 2016 betrieben, sie war sonntags noch auf“, sagt sie.

Zeit für Neuanfang nach Schicksalsschlag

Zum Schluss lebten ihre Eltern alleine in dem großen Anwesen, bis sich Ende Januar 2019 alles schlagartig änderte und das Schicksal zuschlug: Der 83-jährige Vater war schon längere Zeit sehr krank, doch plötzlich und unerwartet starb die Mutter im Alter von 80 Jahren. Ihr Vater folgte seiner Frau einen Tag später. „Das war eine sehr schwierige Zeit, ich konnte es nicht fassen“, schildert sie ihre Gefühle. Während ihre Geschwister das Sanitärunternehmen des Vaters erben, hatte Rita Lindemann schon 2015 das Haus California überschrieben bekommen. „Wir überlegten nun, was wir mit dem Anwesen machen könnten. Wenn ich jünger wäre, hätte mir die Idee gefallen, dort ein schönes Bauerncafé zu eröffnen. Auf jeden Fall wollten wir, dass das Haus seinen Charakter behält und so viel wie möglich von der historischen Substanz erhalten bleibt“, gibt sie Einblick.

Die 62-Jährige führt durch die ehemalige Gaststube, die momentan zwar noch eine Baustelle ist, doch vor ihrem inneren Auge schon mit Geselligkeit erfüllt erscheint. Immerhin konnten die Dorfleute in der Wirtschaft sonntags noch bis 2016 zusammenkommen. „Das Leben soll hierher zurückkehren – der Raum wird ein geselliger Treffpunkt für die Menschen, die hier wohnen. Das ehemalige Mobiliar

Bald kristallisierte sich das Projekt einer Seniorenresidenz heraus. „Zuerst dachten wir an eine Tagespflege, das wäre am schnellsten zu realisieren gewesen, doch die Auflagen dafür sind kompliziert. Wir haben hier

so schöne, große Räume – also haben wir beschlossen, eine Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren aus dem Haus California zu machen“, beschreibt sie den Prozess. Die Baugenehmigung erhielt sie kurz vor Weihnachten, seit dem Frühling wird saniert und großzügig angebaut. Die Bauherrin hat die Planung zusammen mit der Architektin Astrid Greve übernommen. Zu den ursprünglich acht Zimmern sind vier weitere hinzugekommen, der kleinste Raum ist etwa 23 Quadratmeter groß, die geräumigsten Zimmer bieten Platz auf rund 30 Quadratmetern. „Jedes Zimmer bekommt ein eigenes Bad, die Bewohnerinnen und Bewohner sorgen selbst für die Möblierung. Gekocht werden soll zwar in der Regel gemeinsam, aber jedes Zimmer hat auch die Möglichkeit, eine eigene Küche einzurichten. Die Anschlüsse sind vorhanden“, berichtet sie. Zu jeder Wohneinheit gehört eine Terrasse oder ein Balkon, ein großer Garten schließt sich direkt an.

Privatsphäre haben und nicht alleine sein

„Im Alter nicht alleine sein und trotzdem größtmögliche Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten haben – das möchten wir den Menschen mit dieser Wohnform bieten“, versichert Rita Lindemann. Die ländliche Idylle soll ebenfalls genutzt werden: „Der Garten bietet viel Platz zum Ausspannen, und angrenzend soll später eine Weide mit Tieren für Abwechslung sorgen“, plant sie. Einen genauen Termin, wann die Eröffnung stattfinden soll, gibt es zwar noch nicht, „aber wir hoffen, dass es im kommenden Frühjahr soweit sein wird“, umreißt sie einen Zeitraum.

Wenn die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner einmal Colnrade, die Kreisstadt oder andere Orte besuchen möchten, sitzen sie im Haus California trotz der ländlichen Lage nicht fest: „Eine Bushaltestelle ist vor

der Gaststätte wird wieder eingebaut, die Wandmalereien sollen erhalten bleiben“, stellt sie sich vor. Bei ihrem Vorhaben arbeitet sie mit dem Pflegedienst Curatus zusammen. Während sie als Vermieterin der Räumlichkeiten fungiert, stellt Curatus eine Präsenzkraft, die rund um die Uhr vor Ort sein wird. Werden zusätzliche Pflegeleistungen benötigt, können diese gebucht werden.

Privatsphäre haben und nicht alleine sein

„Im Alter nicht alleine sein und trotzdem größtmögliche Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten haben – das möchten wir den Menschen mit dieser Wohnform bieten“, versichert Rita Lindemann. Die ländliche Idylle soll ebenfalls genutzt werden: „Der Garten bietet viel Platz zum Ausspannen, und angrenzend soll später eine Weide mit Tieren für Abwechslung sorgen“, plant sie. Einen genauen Termin, wann die Eröffnung stattfinden soll, gibt es zwar noch nicht, „aber wir hoffen, dass es im kommenden Frühjahr soweit sein wird“, umreißt sie einen Zeitraum.

Wenn die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner einmal Colnrade, die Kreisstadt oder andere Orte besuchen möchten, sitzen sie im Haus California trotz der ländlichen Lage nicht fest: „Eine Bushaltestelle ist vor

der Tür“, zeigt die engagierte Frau lachend nach draußen. Sie selbst lebt mit ihrem Mann, der in Beckstedt auf dem Hof seiner Familie geboren ist, mittlerweile in einem gemütlichen Vollholzhäus neben dem landwirtschaftlichen Anwesen, das von dem jüngsten Sohn übernommen wird. „Das ist unser Alterssitz, aber wir sind noch keine Rentner und arbeiten nach wie vor mit“, beteuert sie.

Wer nähere Informationen über das Projekt erhalten möchte, kann sich bei Rita Lindemann unter Telefon 04434/217, per E-Mail an kontakt@haus-california.de oder auf der Internetseite www.haus-california.de informieren.

Von Bettina Pflaum

In der Rubrik „Kopf der Woche“ können Amtsträger, Ehrenamtinhaber, aber auch Bürgerinnen und Bürger über ein Thema sprechen, das ihnen am Herzen liegt. Die Redaktion freut sich über Anregungen und Anrufe unter Telefon 04431/9891124.

wildeshauser anzeiger

Aktuelle Wochenzeitung aus dem Hause Wildeshauser Zeitung für die Kreisstadt und umzu

Herausgeber: Johann August Löschen †

Verlag: Wildeshauser Zeitung Ludwig Löschen GmbH & Co. KG oHG Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Erscheinungsweise: wöchentlich samstags

Druckauflage: (IV 2020) 22.925 Exemplare

Verkaufsleitung: Wolfgang Graw

Redaktion: Bettina Pflaum

Druck: Druckhaus Syke, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Büro Wildeshausen:
Zentrale: 04431/9891120
Anzeigen: 04431/9891123/-128/-130
Fax: 04431/9891129
Redaktion: 04431/9891124
Zustellung: 04242/58464

Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 21 vom 1. Januar 2021 gültig.

BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

AD A

Die Geburtshilfe virtuell kennenlernen

› Johanneum lädt zum Online-Infoabend

WILDESHAUSEN › Das Krankenhaus Johanneum Wildeshausen lädt am kommenden Montag, 18. Oktober, um 19 Uhr zum Online-Vortrag mit dem Titel „Infoabend rund um die Geburt – Lernen Sie unsere Geburtshilfe kennen“ ein. werdende Eltern können die Geburtshilfe am Johanneum digital näher kennenlernen. Hebamme Mandy Völsgen und Gynäkologe Ali Mohamed-Pflaum geben Einblicke in die Kreißsäle, Untersuchungsräume sowie in die Geburtsstation der Einrichtung und informieren über die unterschiedlichen Methoden der Geburtsvorbereitung. Fragen sind ausdrücklich erwünscht.

johanneum.de entgegenkommen. Seminartitel und -datum sind dabei anzugeben. Das Krankenhaus bestätigt die Anmeldung dann mit der rechtzeitigen Zusendung der Einladung zum Online-Vortrag mit dem entsprechenden Einwahl-Link. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Dem Online-Vortrag können sich die Teilnehmer über PC, Laptop oder Smartphone zuschalten. Nähere Informationen zum gesamten Vortragsprogramm gibt es auf www.krankenhaus-johanneum.de.



Das Johanneum informiert über Geburtshilfe in einem Online-Vortrag.

Anmeldungen werden unter kurse@krankenhaus-

EBT ALUMINIUMBAU GmbH

TERRASSENDÄCHER | SOMMERGÄRTEN | CARPORTS | SONNENSCHUTZSYSTEME

Frühpfeilfest in Mettingen - die Filiale Stuhr feiert mit!

10% auf Dächer und 15% auf Markisen
gültig bis 16. Oktober 2021

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter immer einfach wohlfühlen!

Hauptstraße 68 | 28816 Stuhr | Telefon 0421 70905341
www.ebt-aluminiumbau.de

Wildeshauser Zeitung wildeshauser anzeiger

Fachkräfte in Wildeshausen und Umgebung gesucht?

Dann nutzen Sie unseren lokalen Stellenmarkt in der Kombination „Wildeshauser Zeitung“ und dem „Wildeshauser Anzeiger“ oder unsere große Kombination am Samstag in insgesamt neun Tageszeitungen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Wolfgang Graw | Telefon 04431 - 98 91 130
Sabine Cohrs-Ehlers | Telefon 04431 - 98 91 128
Urte Wenske | Telefon 04431 - 98 91 123



BECKSTEDT › Die Gaststätte Rövekamp, die Post und ein Lebensmittelladen, untergebracht in einem einzigen großen, besonderen Gebäude im Zentrum des Ortes: dem „Haus California“. Es war lange Zeit der Mittelpunkt des Colnrader Ortsteils Beckstedt, ist Gründungsstätte des Schützenvereins Beckstedt – und das Elternhaus von Rita Lindemann. Derzeit arbeitet dort eine ganze Mannschaft von Handwerkern an der Sanierung und Umgestaltung, denn die Bauherrin macht eine Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren daraus. In der Rubrik „Kopf der Woche“ gibt sie Einblick in das Projekt.

„Als ich Kind war, existierte der Saalbetrieb der Gaststätte meiner Eltern noch, bis ein heftiger Sturm den Saal 1972 so beschädigte, dass er nicht mehr genutzt werden konnte. Da war immer etwas los, es gab Hochzeiten und Feste“, erinnert sich Rita Lindemann. Sie kam im Dezember 1958 in Wildeshausen als ältestes der vier Kinder der Land- und Gastwirtsfamilie Rövekamp zur Welt, im „Haus California“ ist sie aufgewachsen. Nach ihrer Schulzeit in Wildeshausen ging sie zunächst in die Handelsschule, schloss eine landwirtschaftliche Ausbildung an und besuchte ab 1978 eine weiterführende Schule. „Mit 21 Jahren heiratete ich und habe seither in der Landwirtschaft meines Mannes, den ich seit meiner Kindheit kannte, in Beckstedt mitgearbeitet. In der Folge bekam ich drei Kinder – 1979 unseren ersten Sohn, 1980 unsere Tochter und 1984 den jüngsten Sohn“, teilt sie mit.



Ihr Elternhaus wurde von Gerhard Heinrich Rövekamp, einem Großonkel ihres Großvaters Heinrich Rövekamp, gegen Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. Rövekamp, im Jahr 1825 geboren, war als junger Mann nach Amerika ausgewandert, hatte als cleverer Geschäftsmann in Kalifornien viel Geld verdient und kam 1883 als Gerhard Heinrich Schröder nach Deutschland zurück. In Beckstedt ließ er das Haus California in amerikanischem Stil errichten. Er blieb ohne Nachkommen und hinterließ seinen Besitz den Kindern seines Bruders – also Rita Lindemanns Großeltern. „Der ganze Komplex umfasst rund 1000 Quadratmeter Wohnraum. Meine Eltern Magdalene und Manfred



Erbaut wurde das Gebäude gegen Ende des 19. Jahrhunderts.



Die zahlreichen Wand- und Deckengemälde sollen erhalten bleiben.